

Das Kaplied (Auf, auf, ihr Brüder und seid stark)

Text und Musik: Christian Friedrich Daniel Schubart (1787)

D A G

Auf, auf, ihr Brü- der und seid stark, der Ab- schie- ds- tag ist

da. Schwer liegt er auf der See le, schwer, wir sol len ü ber

Land und Meer ins hei ße A fri- ka, ins hei ße A fri ka.

2. Ein dichter Kreis von Lieben steht,
ihr Brüder, um uns her:
Uns knüpft so manches teure Band
An unser deutsches Vaterland,
Drum fällt der Abschied schwer.
3. Dem bieten graue Eltern noch
Zum letzten Mal die Hand;
Den kosen Brüder; Schwester Freund;
Und alles schweigt, und alles weint,
Totblass von uns gewandt.
4. Und wie ein Geist schlingt um den Hals
Das Liebchen sich herum:
Willst mich verlassen, liebes Herz,
Auf ewig? und der bitt're Schmerz
Machts arme Liebchen stumm.
5. Ist hart! Drum wirble du, Tambour,
Den Generalmarsch drein.
Der Abschied macht uns sonst zu weich,
Wir weinen kleinen Kindern gleich;
Es muss geschieden sein.

www.liederkiste.com

PDF frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke
(z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc), nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.

6. Lebt wohl, ihr Freunde! Sehn wir uns
Vielleicht zum letzten Mal,
So denkt, nicht für die kurze Zeit,
Freundschaft ist für die Ewigkeit,
Und Gott ist überall

7. An Deutschlands Grenze füllen wir
Mit Erde uns're Hand,
Und küssen sie, das sei der Dank
Für deine Pflege, Speis' und Trank,
Du liebes Vaterland!

8. Wenn dann die Meereswooge sich
An unsem Schiffen bricht,
So segeln wir gelassen fort;
Denn Gott ist hier und Gott ist dort,
Und der verlässt uns nicht!

9. Und ha, wenn sich der Tafelberg
Aus blauen Düften hebt,
So strecken wir empor die Hand,
Und jauchzen: Land! ihr Brüder Land!
Dass unser Schiff erbebt.

10. Und wenn Soldat und Offizier
Gesund ans Ufer springt,
Dann jubeln wir, ihr Brüder ha!
Nun sind wir ja in Afrika.
Und alles dankt und singt.

11. Wir leben drauf im fernen Land
Als Deutsche brav und gut,
Und sagen soll man weit und breit
Die Deutschen sind doch brave Leut,
Sie haben Geist und Mut.

12. Und trinken auf dem Hoffnungskap
Wir seinen Götterwein,
So denken wir von Sehnsucht weich,
Ihr fernen Freunde, dann an euch,
Und Tränen fließen drein.